

Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Band: - (1989)
Heft: 2

Artikel: Von der Gastlichkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-794854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Scheitlin + Borner AG, Worb

VON DER GASTLICHKEIT

Liebe geht durch den Magen, und das Vergnügen am Essen fängt mit dem schön gedeckten Tisch an. Das ist eine Binsenwahrheit in der Gastronomie, die immer wieder zu vermitteln freilich nicht überflüssig ist. Unter anderem tut das die Schweizerische Hotelfachschule Luzern, die 1909 von der Union Helvetia, dem Zentralvorstand der Schweizerischen

Hotel- und Restaurantangestellten, gegründet wurde. Sie ist wohl das einzige gastgewerbliche Lehrinstitut weltweit, das von aktiven Hoteliers geführt wird. Zum Ausbildungsprogramm des Nachwuchses gehört ein Seminar für Gastrotexilien, ausgearbeitet von Scheitlin + Borner, die in den neuen Räumen der SHL zur angenehmen Tischatmosphäre bei-



2



3

tragen. Im eleganten Speisesaal passt sich die Damast-Tischwäsche mit wahlweise altrosa oder blauen Garnituren dem übrigen Intérieur, zumal auch dem Teppichboden und den Wänden, vorzüglich an. Die Zwirnhalbklein-
Qualität zeichnet sich neben der optischen Harmonie durch Funktionalität im Gebrauch und Wirtschaftlichkeit im Dauerbetrieb aus.

- 1 Der Speisesaal für 150 Studenten
- 2 Die Rezeption und der Club, eingerichtet in weissem Marmor
- 3 Die Pausenterrasse über der Seebucht von Luzern